

# FÖRDERBANKEN 2026

Resilienz „Made in Europe“ –  
warum Förderbanken den Unterschied machen

Gabriela Pantring

Gabriela Pantring

## Resilienz „Made in Europe“ – warum Förderbanken den Unterschied machen

Sicherheit und Verteidigung sind heute weit mehr als Fragen militärischer Stärke. Zunehmend geht es um die Fähigkeit, kritische Abhängigkeiten zu reduzieren und zentrale Versorgungsstrukturen krisenfest zu machen. Im Kern geht es um die Fähigkeit der europäischen Gesellschaften, Krisensituationen zu bewältigen und gestärkt aus ihnen hervorzugehen – kurz: um Resilienz.

Wie entscheidend Resilienz ist, haben die Krisen der vergangenen Zeit deutlich gemacht. Unterbrochene Lieferketten und steigende Energiepreise zeigen, wie unmittelbar globale Entwicklungen

Förderbanken spielen dabei eine Schlüsselrolle, und zwar auf allen Ebenen: auf der europäischen und der nationalen genauso wie auf der regionalen. Gerade die regionalen Förderbanken wissen am besten, welcher Bedarf vor Ort besteht. Sie haben den direkten Draht zu den Akteuren vor Ort. Dabei verstehen sich die Förderbanken als Partnerinnen der Hausbanken, Kammern und Wirtschaftsförderungen genauso wie von Unternehmen und Kommunen.

Neben der regionalen Verankerung sind Förderbanken ein entscheidender Katalysator für Investitionen. Sie schließen Fi-

2024 wurde der Draghi-Bericht vorgelegt, ein Fahrplan zur Stärkung der europäischen Wettbewerbsfähigkeit durch mehr Investitionen, Innovation und wirtschaftliche Integration. Dort werden die notwendigen zusätzlichen Investitionen auf jährlich rund 750 bis 800 Milliarden Euro in ganz Europa beziffert – ohne dafür einen festen Endzeitpunkt zu nennen.<sup>1)</sup> Förderung kann dabei langfristig ein wichtiger Baustein sein, um die Herausforderungen erfolgreich anzugehen.

Um Handlungsspielräume für Kommunen und Unternehmen zu schaffen, lohnt sich der Blick auf Förderkredite und die Einbindung von Zuschussprogrammen, um einen optimalen Finanzierungsmix zu erreichen. So tragen Förderbanken dazu bei, Investitionen wirtschaftlich tragfähig und realisierbar zu machen. Ziel von Förderung ist es also, gezielte Investitionsimpulse zu setzen und Kapital in jene Bereiche zu lenken, die Wirtschaft und Gesellschaft widerstandsfähiger machen.

---

### „Der Aufbau widerstandsfähiger Gesellschaften erfordert enorme Investitionen.“

---

unseren Alltag in Europa beeinflussen – an der Tankstelle ebenso wie im Supermarkt oder in den Auftragsbüchern der Unternehmen. Die entscheidende Frage dieser Zeit lautet daher: Wie kann sich Europa resilienter aufstellen?

#### Schlüsselrolle der Förderbanken

Der Aufbau widerstandsfähiger Gesellschaften erfordert enorme Investitionen. Es braucht zum Beispiel Mittel für einen modernen Bevölkerungsschutz und Katastrophenschutz ebenso wie für eine sichere Energieversorgung und die Innovationskraft der Wirtschaft. Damit wird deutlich: Finanzielle Handlungsfähigkeit entwickelt sich zunehmend zu einer strategischen Voraussetzung europäischer Sicherheit.

anzierungslücken und teilen Risiken mit Finanzierungspartnern. Zusätzlich mobilisieren sie privates Kapital dort, wo wichtige Investitionen ansonsten ausbleiben würden. Gerade in einer Zeit geopolitischer und wirtschaftlicher Unsicherheiten werden sie damit zu einem wichtigen Faktor für mehr Resilienz „Made in Europe“.

Doch wo können Förderbanken konkret ansetzen? Entscheidend ist, dass Fördermittel nicht nach dem Gießkannenprinzip verteilt werden, sondern gezielt dort wirken, wo sie Transformation, Innovation und Resilienz voranbringen.

Dabei muss klar sein, dass Förderbanken den enormen Finanzierungsbedarf nicht allein stemmen können. Im Jahr

#### Resilienz beginnt im Rathaus

Kommunen sind dabei die erste operative Ebene im Krisenfall – sei es beim Bevölkerungsschutz, beim Schutz kritischer Infrastruktur oder bei der digitalen Sicherheit. Zusätzlich stehen viele Städte und Gemeinden vor der Aufgabe, Klimaschutz umzusetzen. Darüber hinaus bauen und modernisieren die Kommunen Schulen und Kitas. Sie tragen zugleich die Verantwortung für die Wasser- und Energieversorgung. Vielerorts bauen sie schnelles Internet aus.



Insgesamt ergibt sich ein großer öffentlicher Investitionsbedarf in den Kommunen. Das Institut der deutschen Wirtschaft spricht von knapp 600 Milliarden Euro<sup>2)</sup> für die Jahre 2025 bis 2034, das KfW-Kommunalpanel 2025 beziffert den kommunalen Investitionsrückstand auf rund 216 Milliarden Euro.<sup>3)</sup> Gerade deshalb wird die finanzielle Handlungsfähigkeit der Kommunen zu einer zentralen Voraussetzung wirtschaftlicher Resilienz. Sie sind das Fundament für alle gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aktivitäten.

Die Bevölkerung weiß, wie wichtig kommunale Dienstleistungen für das tägliche Leben sind: Laut einer repräsentativen Bitkom-Umfrage fürchten 77 Prozent der Deutschen hybride Angriffe auf die Energieversorgung, 60 Prozent sorgen sich um Ausfälle bei Krankenhäusern, 58 Prozent um Wasser- und Abwasserversorgung.<sup>4)</sup> Die Sorgen sind keineswegs abstrakt.

Der Cyberangriff auf die Südwestfalen-IT in NRW im Jahr 2023 war dafür ein einprägsames Warnsignal. Mehr als 70 Städte, Gemeinden und Kreise konnten in der Folge teilweise über Wochen keine normalen Verwaltungsleistungen mehr anbieten. Es war einer der größten Angriffe auf die öffentliche Verwaltung in Deutschland. Dieses und viele ähnliche Ereignisse zeigen: Cyberangriffe auf Kommunen und kritische Infrastruktur gehören heute zum Alltag hybrider Bedrohungsszenarien, ihr Schutz wird zum zentralen Bestandteil moderner Sicherheits- und Resilienzpolitik.

Kommunen investieren inzwischen verstärkt in Bevölkerungs- und Katastrophenschutz, schaffen neue Leitstellen und Rechenzentren und investieren in Warnsysteme. All diese Maßnahmen sind kostspielig.

Kommunalfinanzierer – darunter neben Sparkassen, Landesbanken und weiteren Finanzierungspartnern auch Förderbanken<sup>5)</sup> – schaffen durch passgenaue Angebote notwendige Spielräume. Die NRW-Bank als Förderbank für Nordrhein-Westfalen hat zum Beispiel im Jahr 2025

den Kommunen, Hausbanken und Infrastrukturprojekttägern im Land insgesamt 7,9 Milliarden Euro für Investitionen in Zukunftsthemen wie Energie- und Wärmewende, Klimaschutz oder Bildung bereitgestellt.

### Neue industriepolitische Dynamik

Notwendige Investitionen beschränken sich dabei längst nicht nur auf die kommunale und infrastrukturelle Ebene. Hinzu kommt eine erhebliche wirtschaftliche Dimension. Die europäischen Verteidigungsausgaben werden in den kommenden Jahren massiv steigen – Schätzungen gehen bis 2030 von bis zu 800 Milliarden Euro aus. Laut McKinsey könnten dadurch europaweit bis zu 1,2 Millionen neue Arbeitsplätze entstehen.<sup>6)</sup> Das gilt für zahlreiche Bereiche der Wirtschaft wie künstliche Intelligenz, Sensorik, Robotik, Kommunikation, Energieversorgung oder Cybersecurity. Daraus kann eine neue industriepolitische Dynamik resultieren, nicht zuletzt im Bereich der Sicherheits- und Dual-Use-Technologien.

Aus der Notwendigkeit, in Resilienz und Souveränität zu investieren, können entsprechend neue Märkte und neue Wertschöpfung entstehen. Nordrhein-Westfalen steht dabei exemplarisch für diese Entwicklung: Als industrielles Herz Europas verfügt das Land über ein Innovationsökosystem, das industrielle Stärke mit Forschung und Unternehmertum verbindet. Das ist die Basis für technologische Innovationen, mit denen Resilienz und Souveränität gestaltet wird.

Neben dem etablierten Mittelstand prägen junge Technologieunternehmen zunehmend die wirtschaftliche und technologische Widerstandsfähigkeit Europas. Gerade im Bereich Deep Tech zeigt sich dabei allerdings noch ein strukturelles Problem: Technologien wie künstliche Intelligenz, Quantentechnologie oder neue Materialien erfordern hohe Anfangsinvestitionen, lange Entwicklungszyklen und geduldiges Kapital. In Europa werden diese Unternehmen oft vergleichsweise früh verkauft – häufig an außereuropäische Investoren.



Foto: NRW.BANK / Christian Lord Otto

### Gabriela Pantring



Vorstandsvorsitzende, NRW.BANK, Düsseldorf

Resilienz ist zur strategischen Leitkategorie europäischer Wirtschafts- und Sicherheitspolitik geworden – und Förderbanken rücken dabei in eine Schlüsselposition. Von der kommunalen Infrastruktur über die Finanzierung von Deep-Tech-Unternehmen bis zur Transformation des Mittelstands schließen sie Finanzierungslücken, teilen Risiken und mobilisieren privates Kapital dort, wo Marktmechanismen allein nicht ausreichen. Der Investitionsbedarf ist enorm: Allein für deutsche Kommunen werden bis 2034 knapp 600 Milliarden Euro veranschlagt, europaweit beziffert der Draghi-Bericht den jährlichen Zusatzbedarf auf 750 bis 800 Milliarden Euro. Am Beispiel der NRW-Bank zeigt der Beitrag, wie regionale Förderinstitute europäische Instrumente vor Ort wirksam machen, Innovationsökosysteme stärken und Souveränität in Zeiten geopolitischer Unsicherheit aktiv mitgestalten. (Red.)

Damit verliert Europa nicht nur Unternehmen und zukünftige Wertschöpfung, sondern oftmals auch technologische Souveränität. Hier braucht Deutschland deutlich mehr Wachstumskapital von institutionellen Investoren und mehr große europäische Technologie-Wachstumsfonds.

Dafür gilt es, auch das von der europäischen Ebene bereitgestellte Instrumentarium regional zu nutzen. Die NRW-Bank hat dazu gemeinsam mit der

Europäischen Kommission einen Garantievertrag im Rahmen von Invest EU geschlossen und auf dieser Basis den Fonds NRW.Venture EU Tech&Scale aufgebaut.

Halbleitern, die die Datenübertragung deutlich schneller und energieeffizienter machen sollen – eine Schlüsseltechnologie für zukünftige Rechenzentren

maßen fort – der Wandel von fossilen Geschäftsmodellen hin zu klimaneutraler Industrie, Digitalisierung und künstlicher Intelligenz. Auch hier sind Innovationen Kern der Zukunftssicherung. Erneuerbare Energien, neue Materialien und Kreislaufwirtschaft machen unabhängiger von fragilen Energie- und Rohstofflieferketten. Im Verbund mit Digitalisierung und neuen Technologien entsteht so Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz.

---

### „Transformation ist zunehmend ein Aspekt wirtschaftlicher Souveränität.“

---

Gemeinsam mit privaten Co-Investoren sollen so größere Wachstumsfinanzierungen für europäische Technologieunternehmen ermöglicht werden. Mit zusätzlichen 200 Millionen Euro Wagniskapital insgesamt kann die Förderbank so pro Unternehmen bis zu 30 Millionen Euro investieren.

und KI-Anwendungen. Mehr als 250 Millionen Euro sammelte das Unternehmen ein, beteiligt war auch die NRW-Bank.

Beide Beispiele zeigen, worum es im europäischen Deep-Tech-Wettbewerb heute geht: technologische Souveränität, industrielle Skalierung und die Fähigkeit, strategische Schlüsseltechnologien in Europa zur Marktreife zu bringen.

Der Fonds zeigt exemplarisch, wie die europäische Ebene dazu beiträgt, regionale Innovationsökosysteme zu stärken. Genau darin liegt eine große Chance: Regionale Stärke mit europäischer Zusammenarbeit zu verbinden, indem Förderbanken europäische Programme, Garantien und Investitionsinstrumente vor Ort wirksam machen. Das mobilisiert Investitionen schneller und stärkt wirtschaftliche Resilienz und Souveränität nachhaltig.

Wie sicherheitsrelevante Innovationen konkret aussehen können, zeigt das Start-up Skylance aus der Nähe von Köln. Das Unternehmen entwickelt Abwehrsysteme gegen unbemannte Flugkörper im Nahbereich – mit Anwendungen sowohl im militärischen Bereich als auch beim Schutz kritischer ziviler Infrastrukturen. Ziel des Gründungsteams ist es, die Asymmetrie bei den Kosten zwischen Drohnenherstellung und Drohnenabwehr zu überwinden – unterstützt durch ein Wandeldarlehen der NRW-Bank.

### Zusammenwirken von Förderbank und Investoren

Dass durch das Zusammenwirken von Förderbank und Investoren größere Finanzierungsrunden für Start-ups und Scale-ups aus dem Bereich Deep Tech möglich sind, dafür stehen in Nordrhein-Westfalen aktuell gleich mehrere Beispiele wie eleQtron aus Siegen und Black Semiconductor aus Aachen. eleQtron entwickelt Quantencomputer mit einer deutlich reduzierten Komplexität der Hardware, die zugleich sehr robust ist und die für Industrie und Wissenschaft verfügbar gemacht werden sollen.

Die NRW-Bank übernimmt als Förderbank mit Blick auf ein lebendiges Start-up-Ökosystem eine zentrale Rolle, indem sie als Ankerinvestorin auftritt. Ziel ist nicht die dauerhafte Finanzierung erfolgreicher Unternehmen durch eine

### Von der Kohle zur KI – Transformation durch Innovation

Transformation ist zunehmend ein Aspekt wirtschaftlicher Souveränität, um langfristig wirtschaftliche und nicht zuletzt politische Handlungsspielräume zu gewinnen. Auch das stellt Unternehmen vor erhebliche Herausforderungen. Viele Mittelständler wissen um die Notwendigkeit von Investitionen, gleichzeitig führen Unsicherheit, volatile Märkte und steigende Finanzierungskosten häufig dazu, dass Investitionen verschoben werden.

Genau in dieser Lücke zwischen volkswirtschaftlicher Notwendigkeit und betriebswirtschaftlicher Zurückhaltung nehmen Förderbanken in enger Partnerschaft mit den Hausbanken ebenfalls eine entscheidende Rolle ein. Hier schaffen Förderbanken wie die NRW-Bank Verlässlichkeit in unsicheren Zeiten und unterstützen insbesondere durch zinsgünstige Förderkredite, langfristige Finanzierungen, Risikoteilung mit den Hausbanken, Eigenkapitalangebote oder

---

### „Viele Mittelständler wissen um die Notwendigkeit von Investitionen.“

---

öffentliche Institution. Entscheidend ist vielmehr, privates Kapital zu mobilisieren und Skalierung überhaupt erst möglich zu machen.

Dienstleistungen zu Zuschüssen. Zu all diesen Themen bieten sie zudem eine unabhängige Beratung. Das öffnet die Tür zu wichtigen Zukunftsinvestitionen.

Die NRW-Bank hat sich hier an einer Finanzierungsrunde über insgesamt 57 Millionen Euro beteiligt. Black Semiconductor wiederum entwickelt auf Basis von Graphen eine neue Generation von

Parallel dazu setzt sich eine Transformation der Wirtschaft mit historischen Aus-

Förderung zielt dabei immer direkter auf eine klare Wirkung. Es gilt, Förder-



mittel so einzusetzen, dass sie den größten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Mehrwert entfalten. Bei der NRW-Bank zeigt sich das auch in den Zahlen. Im Jahr 2025 wurden Unternehmen und Gründende mit insgesamt 3,3 Milliarden Euro unterstützt. Die Förderprogramme, die gezielt Transformation und Innovation adressierten, erreichten ein Fördervolumen von mehr als 770 Millionen Euro. Gefördert wurden so fast 1 500 Vorhaben, die auf Digitalisierung und Innovation zielen. Das zeigt, dass der Mittelstand entschlossen in seine Zukunft investiert – sofern verlässliche Rahmenbedingungen vorhanden sind, die wirtschaftliche Chancen eröffnen.

### Resilienz als europäische Gemeinschaftsaufgabe

Die zentrale wirtschaftspolitische Herausforderung Europas besteht heute damit darin, Resilienz, Souveränität und Transformation zusammenzudenken.

Die Volkswirtschaften Europas sind eng miteinander verflochten und stehen gemeinsam im globalen Wettbewerb mit den USA und China.

Als zweitgrößter Wirtschaftsraum der Welt verfügt Europa grundsätzlich über die wirtschaftliche Stärke, um technologische Souveränität und Transformation aus eigener Kraft zu sichern. Strategische Investitionen entfalten ihre volle Wirkung insbesondere dann, wenn sie europäisch gedacht werden.

Um hier noch besser zu werden, wird es darauf ankommen, dass weiter an einem starken europäischen Kapitalmarkt gearbeitet und weiter Bürokratie abgebaut wird. Zusätzlich wird es auf bessere Rahmenbedingungen für Investitionen ankommen. Daraus wird zusätzlicher Mut für strategische Zukunftsinvestitionen resultieren.

Zugleich zeigt sich: Resilienz „Made in Europe“ ist weit mehr als ein wirt-

schaftspolitisches Leitbild. Sie ist das Versprechen, Europas wirtschaftliche Stärke, technologische Souveränität und gesellschaftliche Stabilität auch in Zeiten geopolitischer Umbrüche zu sichern – durch langfristiges Denken, gezielte Investitionen und starke Partnerschaften. Gerade darin liegt der strategische Beitrag der Förderbanken für ein starkes, handlungsfähiges und souveränes Europa.

#### Fußnoten

- 1) [https://commission.europa.eu/document/download/97e481fd-2dc3-412d-be4c-f152a8232961\\_de?filename=The%20Draghi%20report%20A%20competitiveness%20strategy%20for%20Europe%20%28Part%20A%29-DE.pdf](https://commission.europa.eu/document/download/97e481fd-2dc3-412d-be4c-f152a8232961_de?filename=The%20Draghi%20report%20A%20competitiveness%20strategy%20for%20Europe%20%28Part%20A%29-DE.pdf), Seite 75
- 2) <https://www.iwd.de/artikel/deutschland-braucht-investitionen-von-600-milliarden-euro-621333/>
- 3) <https://www.kfw.de/%C3%9Cber-die-KfW/KfW-Research/KfW-Kommunalpanel.html>
- 4) <https://www.bitkom.org/sites/main/files/2026-03/bitkom-studienbericht-hybrideangriffe-final.pdf>
- 5) <https://www.derneuekaemmerer.de/themen/kommunalkredit/> -> 80% aller Kommunalkredite wurden 2020 von Förderbanken, Landesbanken und Sparkassen ausgereicht
- 6) <https://www.mckinsey.com/industries/aerospace-and-defense/our-insights/cutting-europes-800-billion-euro-gordian-knot-five-catalysts-to-transform-defense>